

Freud an Laura u. Franz.

Den 17. Februar 1918.

Willkommenstöße.

P.S.: Herzlichen Dank  
an Freud!

Mein lieb's Mütterle!

Denk' dir, schon ist dein lieber Brief von  
 gestern in meinem Besitz, also hab' ich  
 doch einen Sonntagsgruss bekommen,  
 was du u. ich nicht erwartet hatten!  
 Ich bin ganz glücklich! Auch gestern war  
 mir's, als hätte ich Geburtstag gehabt, da  
 ich das schöne Paket erhielt u. mit in-  
 nerlicher u. äusserlicher Freude jedes ein-  
 zelne Stück begrüßte. Wie reizend sind  
 die Schwärzchen, die mein Mütterle ausge-  
 wählt hat, heute schon prange ich im  
 Schmuck des einen u. bin sehr ertrückt  
 davon, hab' innigen Dank für alles!  
 Der Himbeersaft ist tadellos angekommen,  
 ich bewunderte die erfinderische Packung,  
 viel mehr seinen erfinderisch. Reiz, die  
 Packung betreffend! - Mit einem  
 Küssle empfing ich die beiden Photo-  
 graphien, die mir meine beiden

P.S.: Für den Geld  
 weislichen Dank, ich  
 habe allerdings um  
 Reisegeld noch be-  
 zugslos sind gut,  
 was ich für haben,  
 die beiden



geliebtesten Menschen, wenigsten in  
Hilfe, brachten. Du glaubst nicht, wie  
ganz anders nun schon die Wand  
da mein. Gott aussieht, ich freue  
mich unsäglich darüber. Überhaupt  
finde ich, dass man hier so viel  
Freuden erlebt, mit jedem Stücklein  
u. jedem Bröcklein von zu Hause. Auch  
extra Dank für die Praline's, ich kann  
sie unglaublich gut gebrauchen, man  
ist für alles Erprobare riesig dankbar, ob-  
gleich man genug zu Fisch bekommt  
u. von Hungerleiderei keine Rede ist.  
Trotzdem ist's doch so schön, den Be-  
danken zu haben, jederzeit etwas von  
zu Hause essen zu können im Be-  
heimen, in seinem Zimmer, man  
hat wirklich oft das Bedürfnis nach  
etwas Süßem, da man eben sonn-  
sags u. vielleicht einmal ausserdem  
eine süsse Speise bekommt. Selbe od.  
Marmelade hätte ich natürl. arg gern\*)  
freilich Gros dazu können wir uns

\*) Wir bekommen sehr einzelne Marmelade ganz verschieden, das  
nicht sehr dick gestrichen!

nicht kaufen u. meine Alberte reichen  
wohl nicht so lange, bis sie mir Geld schicken  
kann würdest! Sei hat 1 Glas Honig  
bier, das wir zusam. genießen u. mit  
Löffeln ohne Brot essen! Wundervoll  
sag' ich dir! - Übrigens um nochmal auf  
des Trinkwasser zu kommen; es ist  
pross Leitung sehr gut u. unbedingt  
unschädlich! Du darfst keine Angst zu  
haben, vollends da wir ja gar nicht  
jeden Tag trinken! - Diese letzte Woche  
ging wie im Flug vorbei, schade, dass wir  
nun 8 Tage keine Küche mehr haben, es  
war sehr nett u. die Zerteilung wirkl.  
gut. Immer 2 Mädchen zusammen ko-  
chen etwa für 5 Personen. Natürlich über  
das, was man geteilt machen kann,  
z. B. Beisp. Klöße, süße Speise u. Gebäck;  
Gemüse wird alles zusammen ge-  
putzt u. 1 Paar hat dann dafür die  
Fertigstellung zu sorgen, wie auch  
bei der Suppe. Gestern Vormittag  
machten wir die süße Speise für

heute: „Eisesschäum mit Obst“ Schmuckte  
ausgezeichnet! Ausserdem machten  
wir für gestern nun Nachtisch Kartoffel-  
Knäpfchen mit Marmelade gefüllt  
auch ein einfaches Lamosen Rezept. Wie  
wir etwa 1/4 vor 10<sup>h</sup> in die Küche ge-  
hen ist vorher „Kochbesprechung“, wo  
der Küchensettel des Tages besprochen  
wird, die Zubereitung der Speisen u.  
wo die Rezepte gleich aufgeschrieben  
werden, dass man nicht nachher  
dumm in der Küche steht u. erst dann  
alles fragen muss, wenn eigentl. der  
Betrieb losgehen sollte. Wie gesagt, die  
Einteilung ist glänzend, riesig prak-  
tisch, findest du nicht auch? - Als ich  
wieder im blauen Rock in die Küche  
ging, war grosse Geschichte, denn alle  
haben Waschkleider an; erst wenn  
ich erkläre, dass es ein alter, extra  
für den Zweck gerichteter Rock sei, be-  
ruhigen sich die Demüter etwas!  
Überhaupt finden Leni u. ich es sehr

11.

schade, dass die Mädels hier so gänzlich äusserlich sind u. nur daraufhin taxieren! Besonders für Leni ist es schwer, da sie doch sehr einfach ist u. deshalb ziemlich über die Achsel angesehen wird, was ihr schon recht in die Stunden brachte. In den ersten Tagen hatte ich immer dasselbe an, die weisse, dicke Bluse u. blauen Rock. Mir war alles so egal u. dabei hat man so wenig Zeit zum Spielen, in diesen Tagen wurde ich völlig links liegen gelassen! Ja machte ich einmal die Probe u. kleidete mich in mein. lila Rock mit neuen geblickten Leidenbluse! Mit einem Schlag wandelte sich mir die Aufmerksamkeit der Anwesenden zu u. natürl. erregten auch meine Perlen Beachtung!! Leni empfand es nun selbstverständl. sehr schmerzlich, nicht auch, wenigstens auf diese Weise, die Mädels zu gewinnen zu können u. sie weinete,

da sie sehr feingefühlernd, ja beinahe  
empfindlich ist. In dem Fall ging  
mir's aber tatsächlich auch so, gibt  
es doch nichts schmerzlicheres, als von  
oben herab betrachtet zu werden! Zum  
Glück ist eine kleinere Anzahl  
der Mädchen anständiger u. zu  
ihnen halten wir uns, überhaupt  
sind wir mit den unsympathisch-  
sten wenig zusam., da sie zu  
den "Alten" gehören, die ihren Stunden-  
plan umgekehrt, wie wir, haben:  
(Nächste Woche kochen, wenn wir hand-  
arbeiten haben.) Gerade diese ekel-  
haftesten Mädels haben Malstunde  
bei Fr. Koepfel u. anfangs meinte  
ich, immer mit ihnen gehen zu  
müssen. Nun ist nun aber glück-  
licherweise nicht so, denn die  
Malstunde soll für alle in die  
Handarbeitswoche fallen, dass das  
kochen nicht versäumt wird! Nun  
darf ich als Günstige in die Stunde

gehen, da von den Meinen keine Brief-  
nen od. Malen nimmt. Ich bin sehr  
froh darüber u. freue mich, morgen  
u. über morgen allein u. frei nach  
der Stadt fahren zu können. <sup>Die</sup> Die  
Schülerinnen von Frä. Koepfel kann ich  
jetzt natürl. noch nichts sagen, sehr  
bis jetzt nur 2, die aber keine Notiz  
von ihrer Umgebung nehmen. Wenn  
ich in Zukunft allein, ich meine, ohne  
Mädels von hier, dort bin, werde ich  
wohl schon mit andern Menschen  
sprechen müssen! Wenn man sich  
nur mit Frä. Koepfel selbst besser un-  
terhalten könnte! - Im Lohengrin war  
es ganz hübsch, d. h. nur Abwechslung  
war der Theatergang nett, die Vorstellung  
nicht mit unrer zu vergleichen,  
eben nicht erstklassig, sodass wir  
keinen grossen Genuss hatten. Wir  
sassen hinter den letzten Pflanzstücken  
in der sogg. Parterre-Loge, die es ja  
bei uns nicht gibt. Ich kam mir





III. Heute Vormittag waren wir spazieren,  
sehr kalt, aber schön War's doch. Könnten  
doch wir zusammen hier herumlaufen  
mein Mütterle! Der Sonntag gehört  
dem Briefeschreiben, wenigstens der Nach-  
mittag, alle 14 Tage bis 3 Woch. geht man  
nach G. in die Kirche, doch war ich noch  
nicht mit bis jetzt. Von 6-8 sonntags ist  
klassisch-Lesen bei Fr. v. Horn. in deren  
Zimmer. Wir würden lieber immerfort  
Briefe schreiben, es ist gräßlich, wenn  
man dann um 6 Uhr aufhören muss. -  
Bitte sage 1000 herrl. Grüsse an Emma u.  
Stood, deren grosser Brief <sup>gestern</sup> mir riesig ge-  
freut hat. Leider reicht's nicht zum  
Beantworten, da ich hier noch un-  
bedingt schreiben muss, es tut mir  
so leid, dass nur alle 8 Tage schreiben  
zu können. Von Helene u. Wilh. Nagel  
erhielt ich auch gestern liebe Worte  
ich würde zu gern noch dorthin schrei-  
ben. Von Hired kam ebenfalls eine  
liebe Briefkarte u. von Herta habe

haben möchte. - Welche Nachrichten davon nicht. -  
Bei mir wenig Gehört von seinem  
Kind.

ich auch kurze Nachricht. Keini gegenüber  
die von ihrer vielbeschäftigten Mutter  
erst 2 mal Briefe bekam, ist mir's leid,  
so viel Post zu bekommen, denn  
unwillkür. kommt sie sich dann zu-  
rück gesetzt vor. - Damit ich's nicht  
vergeße, Mütterle, in den nächsten  
Tagen, hoffe ich Zeit zu finden, meine  
Wäsche wegzuschicken. Es ist doch  
gut, nicht länger zu warten, dass  
die Sendung nicht zu schwer wird.  
Getränke kann hier gewaschen werden, doch  
nicht schön, viele schicken sie heim, was  
soll ich tun? Abgezogen wird alle 4 Wochen.

- Nun kann ich nicht weiter schrei-  
ben da mein Brief an Alw. sonst nicht  
fertig wird. Zu beantworten u. zu fragen  
gab's freilich noch unerlässlich viel.  
Herz. Dank für die Adresse v. Hugo, ich  
wollte heute schreiben, doch reicht's na-  
türlich wieder nicht. - Per Melmantel  
ist nicht, warte nur noch andere  
Wünsche von mir ab, z. B. möchte  
ich mich noch auf mehr Bilde  
besinnen, die ich gerne bei mir

